

Eingang: 26.06.2007, 12.10 Uhr

NR 511

Anhörung Ortsbeiräte 3
und 10

25.06.2007
16/121

**Antrag
der CDU-Fraktion**

Hauptfriedhof: kulturhistorischen Wert sichern und zugänglich machen

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, eine Konzeption mit der Zielsetzung zu entwickeln und umzusetzen, den Hauptfriedhof als Stätte der Frankfurter Geschichte und Trauerkultur stärker in das Bewußtsein der Öffentlichkeit zu rücken und für Bevölkerung und auswärtige Besucher erlebbar zu machen. Darin sind Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und zur Vorbeugung gegen Vandalismus zu berücksichtigen. In das Konzept sind die folgenden Vorschläge einzubeziehen:

1. Kulturhistorische Stätte Hauptfriedhof

- a) Restaurierung und Pflege erhaltenswerter Grabstätten durch die Stadt Frankfurt am Main in Kooperation mit Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie kulturgeschichtlich interessierten Vereinen, Institutionen und Unternehmen. Dabei ist auch die Bereitschaft von Hinterbliebenen zum Erhalt dieser Grabstätten einzubeziehen und zu fördern.
- b) Verstärkte Werbung für Patenschaften für künstlerisch oder historisch wertvolle Grabmale

U - StR Manuela Rottmann
K

- c) zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit zur Geschichte und kulturhistorischen Bedeutung des Hauptfriedhofs, z. B.
- Erstellung und Auslage eines Faltblatts mit Übersichtsplan zu Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten und künstlerisch bzw. historisch wertvoller Grabmale als ergänzender Einstieg und Hinführung zur bestehenden Literatur
 - Aufhängen verbesserter Übersichtspläne an den Eingängen mit Hinweisen auf die Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten und deren Wirken
 - Ansprache von Verlagen zur Aufnahme des Hauptfriedhofs in Touristik- und Stadtführer
 - Erarbeitung einer Ausstellung zur Geschichte und Bedeutung des Hauptfriedhofs und der Friedhofs- und Trauerkultur
- d) Anlage eines oder mehrerer Rundgänge zu Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten oder künstlerisch bzw. kulturhistorisch wertvoller Grabmale
- e) Ausweitung der Veranstaltungen auf dem Hauptfriedhof mit historischen, stadtgeschichtlichen, religiösen oder kulturellen Inhalten oder mit Bezügen zur Gestaltung von Grünflächen und Parkanlagen. Dabei ist dem Hauptfriedhof als Ort der Trauer und Ruhe immer besonders Rechnung zu tragen.

2. Sicherheit und Schutz vor Vandalismus

- a) Stärkere Präsenz von Polizei und Wachdiensten sowie des Freiwilligen Polizeidienstes
- b) bauliche Maßnahmen zur besseren Absicherung des Geländes

Begründung:

Anlässlich seines 175 jährigen Bestehens im Jahr 2003 wurde der Hauptfriedhof zu recht als Geschichtsbuch der Stadt Frankfurt am Main bezeichnet. Die Grabstätten auf verschiedensten Gebieten bedeutender Persönlichkeiten (z. B. Arthur Schopenhauer, Dr. Heinrich Hoffmann, Ricarda Huch, Dr. Elisabeth Schwarzhaupt, Friedrich Stoltze, Walter Kolb, Dorothea Schlegel, Marianne von Willemer, Theodor W. Adorno) und Frankfurter Familien (z. B. v. Bethmann) sind eindrucksvolle Zeugnisse Frankfurter Geschichte und Kultur und dokumentieren die historische Entwicklung der Stadt. So spiegeln die Grabmäler das künstlerische und kulturelle Empfinden der verschiedenen Epochen und sind von hohem kulturhistorischem Wert. Daher sollte der Hauptfriedhof als identitätsstiftende Stätte Frankfurter Geschichte und religiöser Trauerkultur im Bewußtsein der Bevölkerung noch stärker verankert und dazu unter Hervorhebung seiner Besonderheiten besser erlebbar werden. Die laufenden Projekte wie der „Tag des Friedhofes“, oder die „Denkmaltopographie Hauptfriedhof“ sowie Führungen zu berühmten Gräbern leisten hierzu schon einen Beitrag. Diese Initiativen können aber noch intensiviert werden.

Der Hauptfriedhof ist immer wieder Ziel von Vandalismus. Die Schäden reichen von zerstörten Grabmälern und dem Entwenden von Figuren bis hin zum Stehlen von Blumenschmuck. Neben einer Verbesserung und Intensivierung der Sicherheitsvorkehrungen kann auch eine Verankerung des hohen kulturhistorischen Wertes des Hauptfriedhofes im Bewußtsein der Öffentlichkeit dazu beitragen, die Situation bedeutend zu verbessern.

Antragsteller:

Stv. Markus Frank
 Stv. Alexandra Prinzessin von Hannover
 Stv. Günther Quirin
 Stv. Dr. Walter Seubert

gez.:
 Markus Frank
 Fraktionsvorsitzender